

Offene Türen

In immer mehr Dörfern gibt es im Advent »lebendige Adventskalender«. Am frühen Abend trifft man sich vor einem jeweils anderen Haus. Dort werden Geschichten erzählt, Szenen gespielt oder Lieder gesungen. Neu ist die Idee, so einen Adventskalender auch im Büro lebendig werden zu lassen.

VON IRIS MACKE

Die Sekretärin singt mit dem Chef. Der Pförtner lacht mit der Referentin über eine rheinische Weihnachtsgeschichte. Das kann passieren beim »Lebendigen Adventskalender« des Kölner Caritasverbandes. An jedem Werktag im Advent lädt eine andere Abteilung die 150 Mitarbeitenden ein.

Mittags um zwölf öffnet sich dann das Bürotürchen des Tages. Dahinter verbirgt sich für die durchschnittlich 20 neugierigen Gäste eine adventliche Überraschung: An einem Tag erzählen die Kollegen von der Familienberatung die biblische Geschichte von der Flucht der Heiligen Familie. Am nächsten Tag gibt der Mitarbeiter aus dem Bereich Migration jedem einen Strohhengel mit. Die Kollegin aus der Europaabteilung backt Basiliuskuchen und veranschaulicht den griechischen Brauch der versteckten Münze im Weihnachtsgebäck. Die Gemeinschaft im Haus profitiert vom »Lebendigen Adventskalender«: »Es gibt Menschen, die arbeiten seit 20 Jahren hier und haben das Büro ein Stockwerk tiefer noch nie betreten. Durch den Adventskalender kommen sich Menschen näher«, sagt Bruno Schrage, Referent für Caritaspastoral.

Inzwischen hat es schon Tradition, dass die Kollegen von der Pforte den Adventskalender am ersten Montag im Advent eröffnen. Dass in der Arbeitswelt so ausdrücklich über christlichen Glauben gespro-



chen wird, ist für viele eine neue Erfahrung. »Es hat eine besondere Tiefe, wenn der Leiter der Gesundheits- und Altenpflege das Lied »Maria durch den Dornwald ging« in seinem Büro deutet, während die Akten zur Krankenhausplanung auf dem Tisch liegen«, so eine Mitarbeitende. Viele wollen mehr als konsumieren, jeder vierte Kollege beteiligt sich aktiv daran, den Kalender zu gestalten. Immer wieder neu. Immer wieder überraschend. Das ist für Bruno Schrage gelebter Glaube: »Die Vielfalt ist das Markenzeichen Gottes. So kommt er mit jedem von uns unter uns an.«

Wer Fragen hat zum »Lebendigen Adventskalender« oder Ideen austauschen möchte, kann sich an Bruno Schrage wenden. Er ist zu erreichen per Mail unter Bruno.Schrage@caritasnet.de Bilder sehen Sie unter www.caritasnet.de !

IRIS MACKE

ist Redakteurin bei *Andere Zeiten*.



gefunden in: Das Magazin zum Kirchenjahr
16.9.09 in Feber